

Traditionelle Wallfahrt nach St. Maurenzen – Ein Zeichen gelebten Glaubens und Geschichte

Die alljährliche Wallfahrt zur Kirche St. Maurenzen im Böhmerwald fand am 21. September 2024 erneut großen Zuspruch. Viele Pilger aus der Region und die benachbarten Länder versammelten sich, um gemeinsam diesen traditionsreichen Ort zu besuchen, der seit Jahrhunderten ein Ziel für Gläubige ist. Die Ursprünge der Wallfahrt gehen laut alten Quellen auf den heiligen Gunter zurück, einen Mönch aus dem Kloster Niederalteich in Bayern, der wahrscheinlich das Patrozinium nach St. Maurenzen brachte. Schon seit dem Ende des 30-jährigen Krieges ist die Tradition der Wallfahrt nachweislich belegt. 1993 wurde die Tradition durch den „Förderkreis zur Erhaltung von St. Maurenzen“ wiederbelebt, seither findet die Wallfahrt jedes Jahr statt.

Der Höhepunkt des Tages war der feierliche Gottesdienst um 14:00 Uhr in der malerisch gelegenen Kirche, der von Pfarrer Jan Kulhánek zelebriert wurde. Kulhánek, der bereits seit acht Jahren in der Pfarrei tätig ist, zeigte sich wie jedes Jahr tief verbunden mit der Tradition dieser Wallfahrt. In seiner Predigt sprach er über die Bedeutung von Glauben und Gemeinschaft: „Diese Wallfahrt erinnert uns daran, dass wir als Menschen in schwierigen Zeiten zusammenstehen und uns in unserem Glauben gegenseitig stützen. Es ist nicht nur eine Reise durch die Natur, sondern auch eine Reise zu uns selbst.“

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von der Kirchenmusik aus



Horáďovice, deren kraftvolle Klänge die besondere Stimmung in der jahrhundertalten Kirche unterstrichen.

Neben den 3 Messen gab es auch in diesem Jahr wieder an die 70 Führungen durch die alte Kirche, die mit ihrer Geschichte und Architektur beeindruckt. Besonders beliebt waren die Nachtführungen, die in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil des Programms geworden sind.

Interessierte deutsche Besucher können sich für spezielle Gruppenführungen bei Lukas Milota, dem Organisator von St. Maurenzen, unter lukas.milota@centrum.cz anmelden.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Pilger auf dem Vorplatz der

Kirche, wo die tschechischen Freunde für eine zünftige Verpflegung sorgten. Auch die landschaftlich reizvolle Umgebung des Böhmerwaldes, die im herbstlichen Farbenspiel erstrahlte, trug zur feierlichen Stimmung des Tages bei.

Für viele ist die Wallfahrt nach St. Maurenzen nicht nur ein fester Termin im Kalender, sondern eine tiefe Herzensangelegenheit. „Es ist ein Moment der inneren Einkehr und zugleich ein Zeichen der Verbundenheit mit unseren Vorfahren, die diese Tradition über Jahrhunderte am Leben erhalten haben“, betonte ein Pilger aus Deutschland und Österreich.

Am späten Nachmittag endete die Wallfahrt, die für viele Teilnehmer zu einem unvergesslichen Tag wurde, und die Pilger machten sich dankbar und gestärkt auf den Heimweg. Die Wallfahrt nach St. Maurenzen bleibt auch in diesem Jahr ein starkes Symbol des lebendigen Glaubens und der tief verwurzelten Tradition im Böhmerwald.

Text und Fotos: Christian Aussprung



✝ Wir gedenken unserer Toten

Außergefilde

Der Freundeskreis Außergefilde trauert um zwei seiner treuen Mitglieder.

Am 19.06.2024 verstarb Herr Ernst Piller, geb. am 23.08.1934 in Außergefilde Nr.112, s'Wertlhaus, im Ortsteil Wilhelmswald. Mit seinen Eltern und Schwester Klara, die Schwestern Resi und Sofie waren zu dem Zeitpunkt nicht mehr daheim, wurde die Familie vertrieben. In Mittich, Landkreis Passau, fanden sie ein neues Zuhause. Ernst setzte den unterbrochenen Schulbesuch fort und begann 1949 eine Lehre bei der Firma Otto Wimmer in Sulzbach/Inn, die er als Facharbeiter erfolgreich abschloss. Nach dem Umzug der Eltern

nach Schwetzingen fand er in Mannheim bis zur Pensionierung eine neue berufliche Existenz. Seine drei Schwestern gingen ihm im Tod voraus.

Am 22.06.2024 verstarb seine Frau Helga, geb. Schneider, geb. am 11.08.1939 in Stettin/Pommern. Helga kam mit ihren Eltern nach dem Krieg erst nach Niedersachsen, 1952 übersiedelten sie nach Schwetzingen. Dort lernte Helga ihren Ernst kennen, mit dem sie 68 Jahre verheiratet war. 1960 kam Tochter Sylvia auf die Welt. Im Ortsteil Hirschacker übernahmen sie von Helgas Eltern ein Siedlungshaus, das sie mit großer Eigenleistung zu einem schmucken Eigenheim ausbauten. Die

Eheleute fanden am 27.06.2024 auf dem Friedhof Schwetzingen ihre letzte Ruhestätte.

Es trauern um sie Tochter Sylvia, Enkelin Kerstin und Ehemann sowie Urenkel Tim.

Edeltraud Röhrig

Guthausen

Herr Carl Lang wurde am 8.3.1946 in Guthausen als Sohn von Rosa Lang („Stanzl Rosa“) und Gustav Lang geboren. Er verstarb am 24.8.2024 am Starnberger See, wo er auch bis zuletzt wohnhaft war. Möge seine Seele in Frieden ruhen!

Christina Schenk